



INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Konzernlagebericht	1
Konzernabschluss Tabellen	11
Konzernabschluss Konzernanhang	15
A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit	15
B - Allgemeine Grundlagen	15
C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
D - Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	27
E - Erläuterung Bilanz	30
Konzernanlagenspiegel	31
Eigenkapitalveränderung	39
Rückstellungsspiegel	46
F - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	51
G - Segmentberichterstattung	55
H - Sonstige Angaben	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	74
Bestätigungsvermerk	75
Rechtliche Hinweise	76

**Konzernlagebericht
der Rücker Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007**

I. Geschäftsverlauf

Die Kunden der Rücker-Gruppe sind internationale Konzerne der Automobil-, Luftfahrt- und Elektronikindustrie sowie deren Lieferanten, die sich auf Qualität und Erfahrung verlassen. Ihnen stellen wir Kompetenzen, die ständig weiterentwickelt werden, innerhalb des weltweit agierenden Netzwerks der Rücker-Gruppe zur Verfügung. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2007 war in der Rücker-Gruppe von einer positiven Auftragslage im Automobilbereich geprägt. Der Umsatz stieg von 166,1 Mio. Euro im Jahr 2006 um 1,7% auf 168,9 Mio. Euro in 2007. Die Konjunktur, die sich weltweit und in Deutschland positiv entwickelte, beeinflusste auch das Vergabeverhalten der Automobilbranche deutlich positiv. Die Luftfahrtbranche profitierte von der Nachfrage nach neuen Flugzeugen, jedoch wurden einige Großprojekte zeitlich verschoben, so dass sich 2007 der Entwicklungsaufwand insgesamt deutlich verringerte mit entsprechenden Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft. Der Umsatz im Automobilgeschäft stieg um 21,1% auf 132,0 Mio. Euro, das Luftfahrtgeschäft fiel um 41,7% auf 30,3 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Ergebnis des Vorjahres übertroffen, das EBIT verbesserte sich von 8,2 Mio. Euro in 2006 auf 9,3 Mio. Euro im Jahr 2007. Das EBITDA stieg von 15,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 16,1 Mio. Euro im Berichtsjahr.

II. Markt und Wettbewerb

Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen hat sich im Berichtsjahr in beiden Branchen unterschiedlich entwickelt. Im Bereich Automobil ergab sich im Jahr 2007 insgesamt ein Umsatzanstieg von 21,1% im Vergleich zu 2006, im Bereich Luftfahrt ein Rückgang von 41,7%.

Der Markt der Automobilindustrie ist stark umkämpft. Der Wettbewerb auf den von der Rücker-Gruppe bearbeiteten Gebieten hat sich weiter verstärkt und wird zunehmend durch Unternehmenskooperationen und -übernahmen gekennzeichnet. Mit der internationalen Positionierung sehen wir uns jedoch gut gerüstet, diesen gestiegenen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich zu begegnen. Der Bereich Automobil konnte weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, die nationale und internationale Ausweitung des Rücker-Konzerns voranzutreiben und sich in der Spitzengruppe der internationalen Entwicklungsdienstleister noch besser zu etablieren.

Der Markt für Ingenieurleistungen in der Automobilbranche ist gekennzeichnet durch hohe Wachstumspotenziale, die sich aus der steigenden Modellvielfalt und dem erhöhten Outsourcing-Anteil ergeben.

Insgesamt wird das F+E Volumen der deutschen Automobilindustrie auf ca. 16 Mrd. Euro beziffert, von dem der Großteil noch von den Herstellern direkt bearbeitet wird. Hier hat sich das Geschäft für den Rücker-Konzern deutlich verstärkt. Er gehört mit 2.528 Mitarbeitern (einschließlich seiner Subunternehmer) zu den führenden Anbietern in Europa und kann dieses Know-how beim Kunden für neue Aufträge nutzen.

Die Marktchancen im Luftfahrtbereich sind aufgrund der vorhergesagten Passagierzahlen positiv. So soll die Tourismusbranche in den nächsten 10 Jahren vor allem durch die Entwicklungen in China und Indien und den hohen Ersatzbedarf für Flugzeuge mit hohem Treibstoffverbrauch durch neue sparsamere und geräuschärmere Modelle doppelt so schnell wachsen wie die Weltwirtschaft. In den nächsten 20 Jahren wird ein Neubedarf von über 28.000 Flugzeugen mit einem Marktwert von 2.800 Mrd. US\$ errechnet. Neue Flugzeugmodelle werden den Entwicklungsaufwand weiter ansteigen lassen und somit auch die Auslastung unserer Mitarbeiter, wenn es auch kurzfristig immer wieder zu Schwankungen in der Beschäftigung kommen kann.

Zu einem deutlichen Rückgang der Umsätze kam es im Jahr 2007 durch Verschiebung einiger Großprojekte mit entsprechend negativer Auswirkung auf Umsatz, Ertrag und Beschäftigung beim Rücker-Konzern sowie in der Branche insgesamt. Das geringe Marktvolumen führte außerdem zu einem deutlichen Anstieg des Wettbewerbsdrucks mit entsprechend negativer Auswirkung auf die Margen. Wir gehen davon aus, dass dieser Rückgang zeitlich befristet ist

und dass ab Mitte 2008 wieder mit wachsendem Geschäft und normalisiertem Preisniveau zu rechnen sein wird.

Das Hauptgeschäft des Rücker-Konzerns basiert auf Rahmenverträgen, auf deren Basis Projekte revolvierend bearbeitet werden, so dass ein Auftragsbestand zu einem bestimmten Stichtag kein Indikator für das zukünftige Umsatzvolumen sein kann. Die Dynamik von neuen Modellen in den bearbeiteten Branchen lässt vielmehr auf ein steigendes Geschäft in den kommenden zwei Jahren schließen.

In diesen Branchen besteht ein besonders hoher Wettbewerbsdruck, wenn es zu Verschiebungen von Auftragsvolumen kommt. Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen wird noch von vielen Anbietern bearbeitet. Die Marktanteile dieser Unternehmen liegen wie auch beim Rücker-Konzern im einstelligen Prozent-Bereich.

III. Investitionsschwerpunkte

Im Jahr 2007 haben wir weiter in den Ausbau der IT-Infrastruktur- und Versuchsanlagen investiert (3,0 Mio. Euro – gegenüber 3,9 Mio. Euro in 2006).

IV. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung spielen in den Branchen, in denen die Rücker-Gruppe aktiv ist, eine bedeutende Rolle. Deshalb waren wir auch im Jahr 2007 wieder in Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer Kunden eingebunden.

Die Rücker-Gesellschaften sind nach folgenden Normen zertifiziert:

DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 9100, DIN EN ISO/IEC 17025, SS EN ISO 14001

Außerdem wurde im Laufe des Jahres 2007 für die Rücker Aerospace GmbH die EASA-Zulassung (European Aviation Safety Agency) erteilt, die der Gesellschaft als Entwicklungsbetrieb zusätzliche Marktvolumen erschließt.

V. Geschäftsentwicklung / Ertragslage

Im Rücker-Konzern hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz von 166,1 Mio. Euro auf 168,9 Mio. Euro erhöht, was einer Steigerung von 1,7% entspricht.

Der Trend zum Outsourcing von Entwicklungsleistungen hat sich bei den Kunden des Automobilbereiches fortgesetzt. Ein Rückgang ergab sich im Bereich Luftfahrt. Die gesamte Entwicklung bestätigt die eingeschlagene Strategie der virtuellen Dienstleistungen und der Internationalisierung sowie des Ausbaus wichtiger Zukunftssparten.

Das Konzernergebnis (EBIT) für 2007 liegt bei 9,3 Mio. Euro und konnte mit 13,8% deutlich stärker zulegen als der Umsatz. Der Grund liegt im erweiterten Geschäft sowie in den um insgesamt 2,4 Mio. Euro deutlich reduzierten Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Der Konzernjahresüberschuss hat zum 31. Dezember 2007 rund 4,5 Mio. Euro betragen, 37,0% mehr als im Jahr 2006 (3,3 Mio. Euro). Diese überproportionale Verbesserung ergab sich durch ein verbessertes Finanzergebnis sowie eine verringerte Konzernsteuerquote.

Die Mitarbeiterzahl wurde im Jahresdurchschnitt deutlich gesteigert. Zum Stichtag waren 2.528 Personen (inkl. Subunternehmer) für die Gruppe tätig.

Im umsatzstärksten Bereich Automotive Design lag der Umsatzanstieg bei 21,1%. Grund hierfür ist die Nachfragesteigerung bei einigen Kunden. Namhafte Automobilhersteller haben auch für die kommenden Jahre größere Modelloffensiven angekündigt. Externe Entwickler wie die Rücker-Gruppe profitieren von der Tatsache, dass die Automobilhersteller diese steigende Anzahl von Modellen und Fahrzeugderivaten nicht mehr mit internen Kapazitäten bewältigen können. Zur Zeit wird jedoch erst deutlich weniger als die Hälfte des Gesamtvolumens von den Automobilherstellern an externe Entwickler vergeben. Hier liegt für die Zukunft noch ein deutliches Wachstumspotenzial. Neue Modelle werden von den Herstellern genutzt, um Marktanteile zu festigen und neue Märkte zu gewinnen. Hinzu kommt eine Verkürzung von Entwicklungszyklen, da sich die Intervalle zwischen Markteintritt eines Modells und dessen Ablösung durch ein neues zunehmend verringern. Kurze Entwicklungszyklen bedeuten für den Rücker-Konzern wiederum einen zusätzlichen Nachfrageanstieg nach Entwicklungsdienstleistungen.

Der Umsatz im Luftfahrtgeschäft ist im vergangenen Geschäftsjahr um 41,7% von 51,9 Mio. Euro auf 30 Mio. Euro in 2007 gefallen. Hier spielen Projektverschiebungen von Airbus, EADS und anderen Herstellern und Lieferanten eine Rolle. Es wurden einige Projekte aus dem Jahr 2007 in das Jahr 2008 verschoben, die nach unserer Einschätzung erst in der zweiten Jahreshälfte 2008 zu Umsatz führen werden.

Der Rucker-Konzern erzielte in 2007 83,3% seiner Umsätze in der Euro-Zone, nach 87,9% im Jahr 2006. Grund für die Verschiebung ist ein deutlich gewachsenes Geschäft in Schweden, Brasilien und Korea.

Der Anteil des Geschäftsbereichs Automotive am Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr bei 78,1% (132,0 Mio. Euro), der Anteil des Luftfahrtsegments betrug 17,9% (30,3 Mio. Euro).

Mit einer Umsatz- und Ergebnissteigerung ging auch eine Verbesserung der EBIT-Marge einher. Sie konnte von 4,9% in 2006 auf 5,5% in 2007 gesteigert werden. Die Nettorendite verbesserte sich von 2,0% auf 2,7%.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Rucker-Gruppe ist mit 87,2 Mio. Euro (Vorjahr 87,0 Mio. Euro) in etwa gleich geblieben. Das Sachanlagevermögen betrug 20,7 Mio. Euro (Vorjahr 22,9 Mio. Euro). Die Reduktion ist verursacht durch die Tatsache, dass die Abschreibungen die Investitionen überstiegen. Die immateriellen Vermögenswerte, meist Software, reduzierten sich aus dem gleichen Grund um 1,5 Mio. Euro. Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich um 1,2 Mio. Euro im Wesentlichen infolge der mit der Steuerreform 2008 eingeführten niedrigeren Ertragssteuersätze. Die liquiden Mittel in Höhe von 16,8 Mio. Euro (Vorjahr 12,1 Mio. Euro) erhöhten sich aufgrund des positiven Cashflows vor allem durch erhöhte Guthaben bei einer Factoring-Gesellschaft um 4,6 Mio. Euro.

Das Eigenkapital stellt mit 32,8 Mio. Euro (Vorjahr 30,1 Mio. Euro) den größten Passivposten dar. Die Erhöhung ist vor allem auf den Jahresüberschuss 2007 zurückzuführen. Die Pensionsverpflichtungen reduzierten sich von 5,1 auf 3,1 Mio. Euro vorwiegend wegen Anpassung des Zinssatzes bei der Bewertung. Mit einer Eigenkapitalquote von 37,6% verfügt der Rucker-Konzern sowohl im Branchenvergleich als auch im Vergleich zu anderen Aktienwerten des Mittelstandes über eine solide Finanzierungsstruktur.

Die Finanzierung des Konzern wird durch Einsatz von Factoring, Leasing, Banklinien und durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesichert.

Der operative Cashflow erhöhte sich gegenüber 2006 um 2,0 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro. Insgesamt konnten die Zahlungsmittel im Laufe des Jahres um 4,6 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Banklinien wurden zum großen Teil blanko gewährt. Die gegebenen Sicherheiten für immobilienbasierte Finanzierung werden im Anhang dargestellt. Im Rahmen des Factoring werden den Finanzierungsinstituten die korrespondierenden Forderungen verkauft. Bei Leasing-

verbindlichkeiten zählt das entsprechende Wirtschaftsgut als Sicherheit. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang dargestellt. Die Geschäftsführung analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

Auf Grund der konventionellen / konservativen Struktur der Finanzierungspolitik gibt es keine wesentlichen Marktpreisänderungen bei den Finanzierungsinstrumenten. Das Gleiche gilt für Währungsrisiken, da das Unternehmen zu 83,3% im Euro-Raum operiert und sich die Währungsrisiken in anderen Gebieten zum größten Teil ausgleichen, da außerhalb des Euro-Raums meist in der jeweiligen Landeswährung fakturiert und bezahlt wird.

VII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auch wenn der Rücker-Konzern sich neben der Automobil- und Luftfahrtindustrie auch auf andere Branchen ausgerichtet hat, wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes mit den Kunden aus diesen Bereichen erwirtschaftet. Sollten diese Kunden ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie für Investitionen kürzen, würde der Rücker-Konzern einem zusätzlichen Preisdruck ausgesetzt und die Kapazitätsauslastung beeinträchtigt werden. Bei einer dann möglichen Planabweichung könnte auch die Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflusst werden.

Auch kann die Abhängigkeit von einigen wenigen Kunden nachteilige Auswirkungen haben, wenn ein Kunde Projekte verschiebt oder an Konkurrenten vergibt. Hierauf reagiert der Vorstand mit Flexibilisierung der Ressourcen und entsprechendem Kundenmanagement. Außerdem wurde durch die starke Ausweitung des Luftfahrtbereiches ein zweites Standbein geschaffen, durch das sich zyklische Entwicklungen der Bereiche zum Teil ausgleichen.

Die Entwicklung des Konzerns könnte auch durch Probleme beim Recruiting von qualifiziertem Fachpersonal beeinträchtigt werden, da es schwierig ist, Ingenieure zu finden, die für die Kundenaufträge eingesetzt werden können. Dieser Situation wird mit verbessertem Bewerbermarketing und Organisation der Bewerberdatenbank (auch international) Rechnung getragen.

Für Factoring, Leasing und die Banklinien gilt, dass ihnen ein Zinsänderungsrisiko immanent ist. Das Management sorgt dafür, dass die Zinssätze sich in der Mischung zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen Niveau bewegen, daher haben Zinsänderungsrisiken nur einen geringen Einfluss auf das Jahresergebnis. Gegenüber dem Vorjahr wurden die langfristigen Finanzierungen auf Kosten der kurzfristigen leicht erhöht. Weitere Risiken würden sich ergeben, falls Kreditlinien nicht weiter verlängert werden. Hierauf wird sowohl durch entsprechendes Finanzmanagement reagiert, als auch durch Generierung eines positiven Cashflows, der

es erlaubt, entsprechende Liquidität zu gewinnen. Durch die Finanzierung über verschiedene Mittel ergibt sich ebenfalls ein Risikoausgleich. Insgesamt haben sich die kurz- und langfristigen Finanz- und Bankverbindlichkeiten um ca. 0,2 Mio. Euro erhöht. Dem steht eine um 4,6 Mio. Euro erhöhte Liquidität entgegen.

Die zuvor genannten Kundenrisiken bestanden bereits im Vorjahr und haben sich 2007 auch teilweise realisiert. Der Vorstand hat hier Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen zu minimieren: durch Flexibilisierung der Mitarbeiter, Schulung und Transfer in andere Betriebseinheiten, Anpassung der Fixkostenstrukturen, Verbesserung des Recruiting-Systems. Eine Quantifizierung der Risiken ist wegen der Unsicherheit ihres Eintritts und des existierenden Instrumentariums des Gegensteuerns nicht möglich.

Um den aufgezeigten Risiken frühzeitig entgegensteuern zu können, haben wir im Jahr 2000 ein gruppenweites Risk-Management-System eingeführt, das im Jahr 2007 weiter verbessert wurde. Das System ist in unser laufendes Berichtssystem eingebunden. Alle Betriebseinheiten im Inland sowie im Ausland melden monatlich Abweichungen zum Geschäftsplan sowie neu auftauchende Risiken und bewerten diese. Es handelt sich hierbei um einen integrierten Prozess zwischen Betriebseinheit, Konzerncontrolling, Vorstand und Aufsichtsrat. Wichtige Risiken werden dem Vorstand gemeldet, der seinerseits wiederum bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte den Aufsichtsrat unterrichtet, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können. Die Gegenmaßnahmen liegen im Erschließen neuer Potenziale mit existierenden Kunden, Neukundenaquisition und Flexibilisierung der Ressourcen.

Die Chancen liegen in der Vielfalt der geplanten neuen Modelle in der Luftfahrt und der Automobilindustrie, die hier kurzfristig zu einem deutlichen Anstieg des Volumens führen könnten.

VIII. Vergütungsbericht

Vorstandsmitglieder erhalten ein fixes Monatsgehalt und je nach Ergebnislage der Gruppe eine variable Tantieme. Die Tantieme wird als Prozentsatz vom Jahres-EBIT berechnet. Außerdem wurde für die Vorstandmitglieder eine Versicherung für Unfall, Rechtsschutz und Betriebshaftpflicht abgeschlossen.

Darüber hinaus erhalten sie eine Versorgungszusage. Ferner wird ihnen ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt.

Vorstandsverträge werden für eine feste Laufzeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist wie folgt festgelegt: Ein einfaches Aufsichtsratsmitglied erhält 15.000,00 Euro pro Jahr, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 1,5 fache, der Aufsichtsratsvorsitzende das Doppelte. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied 300 Euro je 0,01 Euro ausgeschütteter Dividende.

An frühere Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates werden, bis auf Rentenzahlungen für ehemalige Vorstände, keine Zahlungen geleistet.

Optionen oder Bezugsrechte sowie andere Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung wurden 2007 nicht gewährt.

Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Die im Rahmen dieses Programms gewährten Optionen an aktive Vorstandsmitglieder sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Für die Organe der Gesellschaft besteht darüber hinaus eine D & O-Versicherung.

IX. Zusätzliche Angaben gemäß Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

1. Das gezeichnete Kapital der Rücker AG betrug zum 31.12.2007 8.379.194 Euro. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31.12.2007 betrug wie im Vorjahr zum 31.12.2007 1,00 Euro.
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen der Stimmrechte bekannt.
3. Der Vorstandsvorsitzende hält (inklusive Nosta GmbH) 58,5% der Aktien an der Gesellschaft. Sonst sind keine Anteilsbesitze über 10% am Kapital bekannt.
4. Es gibt nach Kenntnis des Vorstands keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle.
6. Die Satzung bestimmt, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt. Es gilt die gesetzliche Vorschrift der §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Es gelten die Vorschriften der §§ 179 – 181 AktG. Der Aufsichtsrat ist laut Satzung berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.06.2011 durch Ausgabe neuer Aktien um höchstens 4 Mio. Euro zu er-

höhen. Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11.12.2008 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien beschränkt. Diese Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12.06.2007 sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

8. Es gibt keine Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes steht.

9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern.

X. Ausblick

Die Weltwirtschaft, die in den Jahren 2006 und 2007 stark gewachsen ist, könnte sich im Jahr 2008 und 2009 durch die von den USA ausgehende Subprime-Krise in der Hypothekenfinanzierung weniger stark entwickeln als in den Vorjahren. Einige Automobilmärkte sind gesättigt (USA, z.T. Europa), so dass es hier zu geringem oder keinem Wachstum in den Verkaufszahlen kommen wird. Allerdings sollte dies durch Wachstum in den Schwellenländern mehr als ausgeglichen werden. Auch die Verkäufe von Verkehrsflugzeugen deuten auf eine deutlich positive Entwicklung hin, die aus den Schwellen- und Entwicklungsländern gespeist wird.

Wichtig für die großen Hersteller von Automobilen und Flugzeugen, die unsere Kunden sind, ist es, auch weiterhin Produkte zu konzipieren, die erfolgreich auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können. Dies hat einen deutlichen Einfluss auf deren Bedarf an Entwicklungskapazitäten, die unter anderem der Rücker-Konzern im Inland und Ausland anbietet.

Nach der Steigerung des Ergebnisses im Jahr 2007 ist es Ziel für 2008 und 2009, das Geschäft des Gesamtunternehmens auf der bestehenden Struktur weiter zu steigern und die bestehenden Kundenbeziehungen national und international auszubauen. Investitionen in Hard- und Software sind vorgesehen, um die technologische Spitzenstellung des Unternehmens zu sichern.

Soweit sich der Trend zum Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen weiter fortsetzt und die beschriebenen Risiken hinsichtlich des Vergaberhaltens der Hersteller sich nicht realisieren, erwarten wir eine positive Umsatzentwicklung und bei entsprechendem Kostenmanagement auch eine weitere Verbesserung der Ertragslage.

XI. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben, über die zu berichten wäre.

XII. Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Wiesbaden, den 12. März 2008

Rücker Aktiengesellschaft

.....
Wolfgang Rücker
-Vorstand-

.....
Jürgen Vogt
-Vorstand-

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Konzernbilanz

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
A 1 Immaterielle Vermögenswerte	11.172	12.716
A 2 Sachanlagen	20.704	22.929
A 3 Finanzanlagen	1.352	704
A 4 Latente Steueransprüche	3.035	4.226
Langfristige Vermögenswerte	36.263	40.575
A 5 Vorräte (unfertige Leistungen)	16	1
A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.844	21.382
A 7 Sonstige Forderungen	10.442	11.130
A 8 Steuererstattungsansprüche	482	256
A 9 Finanzielle Vermögenswerte/Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.784	12.135
A 10 Aktive Rechnungsabgrenzung	1.337	1.563
Kurzfristige Vermögenswerte	50.905	46.467
AKTIVA	87.168	87.042
P 1 Gezeichnetes Kapital	8.379	8.379
P 2 Kapitalrücklagen	14.686	14.651
P 3 Eigene Anteile	-158	-54
P 4 Erfasste Erträge und Aufwendungen	-43	-864
P 5 Gewinnrücklagen	9.701	7.909
P 6 Minderheitsanteil am Eigenkapital	215	83
Eigenkapital	32.780	30.104
P 7 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	13.872	12.655
P 8 Pensionsverpflichtungen	3.117	5.095
P 9 Zuwendungen durch die öffentliche Hand, langfristig	13	37
P 10 Sonstige langfristige Rückstellungen	839	749
P 11 Latente Steuerschulden	395	453
Langfristige Schulden	18.236	18.989
P 12 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	9.855	10.875
P 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.324	6.985
P 14 Sonstige Verbindlichkeiten	16.690	16.849
P 15 Steuerschulden, Ertragssteuern	1.316	1.830
P 16 Zuwendungen durch die öffentliche Hand, kurzfristig	25	29
P 17 Kurzfristige Rückstellungen	772	280
P 18 Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige Verpflichtungen	2.170	1.101
Kurzfristige Schulden	36.152	37.949
PASSIVA	87.168	87.042

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007**

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

	2007 TEUR	2006 TEUR
G1 Umsatzerlöse	168.919	166.141
G2 Umsatzkosten	-140.998	-137.148
Bruttoergebnis	27.921	28.993
G3 Sonstige Erträge	4.861	5.999
G4 Vertriebskosten	-4.030	-5.570
G5 Verwaltungsaufwendungen	-17.559	-18.447
G6 Andere Aufwendungen	-1.872	-2.545
G7 Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-240
Betriebsergebnis (EBIT)	9.321	8.190
G8 Finanzergebnis	-2.487	-2.759
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.834	5.431
G9 Steueraufwendungen	-2.336	-2.149
Konzernjahresüberschuss	4.498	3.282
davon Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	4.278	3.413
davon Gewinne (i. Vj. Verluste), die den Minderheitengesellschaftern zuzurechnen sind	219	-131

Durchschnittliche Aktienanzahl (unverwässert)	8.359.032	8.318.886
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,51	0,41
Durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)	8.393.286	8.338.674
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,51	0,41

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-76	-20
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	2	12
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländischen Geschäftsbetriebe	0	0
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	895	27
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	821	19
Konzernjahresüberschuss	4.498	3.282
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderung der Periode	5.319	3.301

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Konzernkapitalflussrechnung

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	4.498	3.282
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.800	7.465
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	567	-140
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	463	2.291
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	125	50
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	300	-6.544
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.360	1.925
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	10.393	8.329
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	291	800
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.093	-2.737
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	102	148
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-910	-1.182
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	233	1.239
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-203	-533
15. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-74
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 15)	-2.580	-2.339
17. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	186	228
18. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.829	-2.525
19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.084	2.211
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.604	-5.992
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 20)	-3.163	-6.078
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 16, 21)	4.650	-88
23. +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1	24
24. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.135	12.199
25. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 22 bis 24)	16.784	12.135

Zusätzliche Angaben:

Gezahlte Zinsen:	1.659	1.703
Gezahlte Ertragsteuern:	1.667	562
Einzahlungen aus Zinsen:	152	138
Erhaltene Ertragsteuern:	172	163

Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007
Konzernanhang

A - Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Rücker AG, Kreuzberger Ring 40, 65205 Wiesbaden (Deutschland), (im Folgenden „Rücker AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) bietet weltweit im Wege des virtuellen Designs Entwicklungsleistungen für Unternehmen der Automobil- und Zuliefer-, Luftfahrt- und Elektronikindustrie an. Die Standorte befinden sich überwiegend in Deutschland. Daneben ist die Rücker-Gruppe auch in zahlreichen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas vertreten.

B - Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Rücker AG, Wiesbaden, zum 31. Dezember 2007 ist in Anwendung des § 315 a HGB und der am Abschlussstichtag gültigen Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2007 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden in der von der Europäischen Union übernommenen Form angewendet.

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

IAS 1Ä – Angaben zum Kapital

IFRS 7 – Angaben zu Finanzinstrumenten

IFRIC 7 – Anwendung des IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationenländern

IFRIC 8 – Anwendungsbereich von IFRS 2

IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate

IFRIC 10 – Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Rücker AG auch nicht vorzeitig für den Konzernabschluss 31. Dezember 2007 angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

IFRS 8 – Geschäftssegmente

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Dieser Standard ist bereits von der EU im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens angenommen worden.

Anpassung IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Anpassung IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Der Standard ist ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden.

Anpassung IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS - und IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRIC 11 – Behandlung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 – Bilanzierung von Dienstleistungslizenzen

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

IFRIC 14 – IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung.

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen.

Die Anwendung der genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben. Die Darstellung der Segmentberichterstattung wird mit der Übernahme von IFRS 8 vereinfacht werden.

C - Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei immateriellen Vermögenswerten drei bis sieben Jahre, bei Gebäuden 25 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Rücker AG führt regelmäßig Werthaltigkeitsprüfungen durch und berücksichtigt sämtliche Ereignisse oder Umstände, die darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt und eine erneute Schätzung der Nutzungsdauern erforderlich ist. Alle immateriellen Vermögenswerte des Konzerns, bis auf den Goodwill, werden planmäßig abgeschrieben.

Für den internen Gebrauch entwickelte oder bezogene Computersoftware wird linear über deren geschätzte Nutzungsdauer, die in der Regel sieben Jahre nicht überschreitet, abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 vorliegen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Produkte.

Hiervon betroffen sind im Rücker-Konzern ausschließlich Softwareentwicklungsaufwendungen. Hierzu wendet Rücker unter Beachtung von IAS 38 analog den nach US-GAAP anzuwendenden SOP 98-1 ("Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use") an und aktiviert die angefallenen Softwareentwicklungsaufwendungen, sobald die Forschungsphase abgeschlossen und die technische Realisierbarkeit gewährleistet ist. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten.

Seit dem Geschäftsjahr 2004 lagen keine entsprechenden Sachverhalte mehr vor.

Geschäfts- oder Firmenwerte (“Goodwills”)

Für aktivierte Firmenwerte wurde IFRS 3 in Übereinstimmung mit IAS 36 „Impairment of assets“ (revised 2004) und IAS 38 „Intangible assets“ (revised 2004) erstmals im Geschäftsjahr 2004 angewendet. Der geforderte Impairment-Test wurde zum 1. Januar 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) und danach jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Der Impairment-Test wurde durch Vergleich der Buchwerte von Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag durchgeführt. Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert (Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus den Zahlungsmittel generierenden Einheiten). Den erzielbaren Betrag haben wir auf Basis der Zeitwerte abzüglich anfallender Veräußerungskosten ermittelt. Hierbei fand die DCF-Methode Anwendung.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Geschäfts- und Firmenwerte muss die Gesellschaft auch wesentliche Schätzungen über zukünftige Cashflows sowie des Abzinsungssatzes in zukünftigen Perioden vornehmen. Die Anzahl der Jahre der zukünftigen Cashflows und der Abzinsungssatz wurden auf der Basis der relevanten Marktdaten ermittelt. Die Planung der zukünftigen Cashflows basiert auf den Budgets der Gesellschaft und den aktuellen Geschäftsplänen für die nächsten drei Geschäftsjahre. Hierbei werden sowohl die bisherigen Erfahrungen als auch die zukünftigen Erwartungen zugrunde gelegt. Basis für die „ewige Rente“ ist das dritte Planungsjahr, bereinigt um Sondereffekte. Die Abzinsung zum 31. Dezember 2007 erfolgte mit einem Diskontierungssatz nach Steuern von 9,44 % (Vorjahr: 9,34 %) p.a.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden planmäßig abgeschrieben. Wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte, wird untersucht, ob eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich ist. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als der erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Finanzierungsleasing

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Konzern zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Gesellschaft setzt in diesen Fällen zu Beginn des Leasingverhältnisses Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der aktivierten Vermögenswerte entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die zu den Vermögenswerten korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Unter den Begriff der „Finanzinstrumente“ fallen bei Rücker liquide Mittel, zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Fremdfinanzierungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen. Die einzelnen Bilanzierungsmethoden gem. IAS 39 werden unter den jeweiligen Posten erläutert.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft.

Finanzinstrumente werden bei Rücker gem. IAS 39 und IFRS 7 folgendermaßen klassifiziert:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

- Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden bisher nicht als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivaten finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht als (a) Kredite und Forderungen (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen eingestuft sind (c) finanzielle Vermögenswerte oder Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Solche finanziellen Vermögenswerte bestehen nicht.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und mit ihrem notierten Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes mit dem beizulegenden Zeitwert werden unter Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden

mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Marktwert der Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat den Marktwert der von ihr eingesetzten Finanzinstrumente auf der Grundlage folgender Verfahren und Annahmen ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Marktwert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertansätze der marktgängigen Schuldtitel und Dividendenpapiere basieren auf den jeweiligen Marktnotierungen.

Lang- und kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen

Die im Rahmen kurzfristiger Kreditaufnahmen erhaltenen Fremdmittel werden mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Die Abzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Rücker AG erfolgt mit Fremdkapitalzinssätzen für vergleichbare Kreditgeschäfte.

Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft betrachtet alle liquiden Finanzanlagen einschließlich sämtlicher auf Abruf fälliger Forderungen gegenüber Factoring-Gesellschaften mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmitteläquivalente.

Factoring

Bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegen eine Factoring-Gebühr an nicht mit der Gesellschaft verbundene Factoring-Gesellschaften abgetreten, auf die das Ausfallrisiko übergeht.

Sofern die Voraussetzungen des IAS 39.20 erfüllt sind, erfolgen die Ausbuchung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Einbuchung einer sonstigen Forderung gegenüber den Factoring-Gesellschaften.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Cashflow-Sicherungen im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften des IAS 39 sind, führen die Zeitwertschwankungen während der Laufzeit der Derivate nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente nicht als wirksame Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 qualifiziert werden, wirken sich alle Zeitwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Zum 31.12.2007 bestanden im Rücker-Konzern keine Sicherungsgeschäfte für Risiken aus Zins- oder Fremdwährungstransaktionen.

Fremdwährungssensitivität

Wäre der Euro gegenüber den Fremdwährungen um 10 % stärker gewesen wäre, hätte das Periodenergebnis 3.992 TEUR betragen, bei 10 % weniger läge dieses bei 4.714 TEUR.

Vorräte (Unfertige Leistungen)

Unter den Vorräten werden für Dienstleistungsaufträge geleistete Stunden ausgewiesen, die noch nicht fakturiert wurden (unfertige Leistungen).

Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen, sondern in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. abzüglich Wertberichtigungen zum niedrigeren Marktwert bilanziert. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen stützt sich der Vorstand auf seine Kenntnisse der Zahlungsmoral der Kunden, bisherige Erfahrungen und sonstige Anhaltspunkte.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und von denen ein zukünftiger Nutzen erwartet wird.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersvorsorgepläne. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns. Der Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Förderung der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse und -zulagen werden abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Investitionszuschüsse sind mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Diese können nach jetzigem Kenntnisstand von der Gesellschaft erfüllt werden.

Übrige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Steuerabgrenzungen

Die latenten Steuern werden nach der Asset-and-Liability-Methode bilanziert. Hiernach werden die künftigen steuerlichen Auswirkungen von Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz und steuerliche Verlustvorträge sowie künftig auf die Steuerschuld anrechenbare Beträge als latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Steuersatz bewertet, der zu dem Zeitpunkt gültig sein wird, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren werden. Die Auswirkung einer Steuersatzänderung auf die kalkulierten latenten Steuern wird in der Periode ertragswirksam erfasst, in der die betreffende Änderung gesetzlich im Wesentlichen umgesetzt ist.

Soweit die Realisierung aktivischer latenter Steuern zweifelhaft ist, erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Latente Steueransprüche und -schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Eigene Anteile

Die Bilanzierung eigener Anteile erfolgt auf Basis der Anschaffungskostenmethode, bei der die Anschaffungskosten offen vom Eigenkapital abgesetzt werden. Erträge aus dem Verkauf eigener Anteile werden erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Verluste aus dem Verkauf eigener Anteile werden bis zur Höhe zuvor eingestellter Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile gegen die Kapitalrücklage verrechnet; darüber hinaus gehende Verluste werden mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Umsatzerlöse

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften wurden gemäß IAS 18 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäftes am Bilanzstichtag erfasst, wenn:

- a) die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist;

- b) es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird;
- c) der Fertigstellungsgrad des Geschäftes am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt ist;
- d) für das Geschäft angefallene Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwarteten Kosten sind verlässlich bestimmt worden.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Konzernabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz, auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Aktienoptionsplan

Mitarbeiterbeteiligungsmodelle werden nach IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Rucker AG wendet IFRS 2 erstmalig auf Aktien, Aktienoptionen und andere Eigenkapitalinstrumente an, die nach dem 7. November 2002 gewährt wurden und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Standards (1. Januar 2005) noch nicht ausübbar waren.

Der Marktwert der in den Jahren 2000 bis 2002 ausgegebenen Bezugsrechte wurde zum Gewährungszeitpunkt nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ermittelt.

D – Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Rücker Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen.

Die **Kapitalkonsolidierung** wird unter Anwendung der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den erworbenen Vermögenswerten und Schulden zugerechnet. Ein danach verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. In die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 wurden gemäß IFRS 1 die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem bisherigen US-GAAP-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Da der Geschäfts- und Firmenwert in der jeweiligen Landeswährung geführt wird, ergeben sich aus der Konsolidierung geringfügige Unterschiede zwischen den IFRS und den zuvor angewandten US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Die übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf eine mögliche Wertminderung hin überprüft (Impairment-Test).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** eliminiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden im Rahmen der **Zwischenergebniseliminierung** storniert.

Auf Konsolidierungs-Effekte werden latente Steuern gerechnet.

Währungsumrechnung

Fremdwährungs-transaktionen und -bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Jahresrechnung ausländischer Beteiligungen

Die funktionale Währung aller ausländischen Tochterunternehmen ist die betreffende Landeswährung.

Die Umrechnung der ausländischen, nicht auf Euro basierenden Jahresabschlüsse wurde wie folgt vorgenommen:

Das Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen ist zu historischen Kursen, die übrigen Vermögenswerte, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs angesetzt. Erlöse und Aufwendungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

1 EUR		Stichtagskurse		Mittelkurse	
		31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Schweiz	CHF	1,6547	1,6069	1,6427	1,5729
China	CNY	10,7524	10,2793	10,4178	10,0095
Tschechische Republik	CZK	26,6280	27,4850	27,7655	28,3416
Mexiko	MXP	15,9820	14,2730	14,9690	13,6860
Polen	PLN	3,5935	3,8310	3,7837	3,8959
Brasilien	BRL	2,5954	2,8104	2,6640	2,7308
Schweden	SEK	9,4415	9,0404	9,2501	9,2545
Rumänien	RON	3,6077	3,3835	3,3353	3,5258
Südkorea	KRW	1.377,9600	1.224,8100	1.272,9822	1.198,5663
Slowakei	SKK	33,5830	34,4350	33,7745	37,2342
USA	USD	1,4721	1,3170	1,3705	1,2556

Konsolidierungskreis

Der Kreis der konsolidierten Unternehmen umfasst die folgenden verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Rücker GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker Akademie	Wiesbaden, Deutschland	100,0
Rücker EKS GmbH	Weingarten, Deutschland	53,1
Rücker Aerospace GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG	Eschborn, Deutschland	85,0
Rücker do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo, Brasilien	100,0
Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai, China	100,0
Rücker France SARL	Toulouse, Frankreich	100,0
Rücker Automotive France SAS	Paris, Frankreich	100,0
Rücker Italia S.R.L.	Robassomero, Italien	100,0
Rücker Korea Ltd.	Incheon, Südkorea	90,0
Star Design de Mexico S.A. de C.V.	Mexico City, Mexiko	100,0
Rücker Ges.m.b.H.	Graz, Österreich	100,0
Wolfgang Rücker Ges.m.b.H.	Wien, Österreich	100,0
Rücker Beteiligungs-GmbH	Wien, Österreich	100,0
Rücker Polska Sp. z oo	Warschau, Polen	100,0
Rücker Design S.R.L.	Iasi, Rumänien	100,0
Rücker Nord AB	Göteborg, Schweden	100,0
Rücker GmbH	Arbon, Schweiz	100,0
Rücker SR spol. s r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0
Rücker Lyrsa S.L.	Barcelona, Spanien	100,0
Rücker CR spol. s r.o.	Mlada Boleslav, Tschechische Republik	100,0
Star Design of Alabama Inc.	Birmingham, USA	100,0
Silver AeroSpace B.V.	Haarlem, Holland	80,0

Zu Anschaffungskosten einbezogene Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Star Design (UK) Ltd.	Cambridge, Großbritannien	99,9
CGP Cabin Production Group GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Tochterunternehmen sind unwesentlich für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Rücker GmbH und die Rücker Aerospace GmbH nehmen die Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

E – Erläuterung Bilanz

A 1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill ist ursprünglich bei dem Erwerb folgender Gesellschaften entstanden:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Rücker Nord	4.266	4.453
Rücker Lypsa	4.547	4.547
	8.813	9.000

Die Veränderung des Wertes des Goodwills bei der Rücker Nord resultiert aus Währungsdifferenzen.

Konzernanlagespiegel in TEUR

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Erworbene und eigenerstellte Software	Geschäfts- und Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2006	16.600	19.823	36.423
Zugänge Konsolidierungskreis	3	240	243
Zugänge	1.447	0	1.447
Abgänge	-502	0	-502
Währungseffekte	61	204	265
Stand 31.12.2006	17.609	20.267	37.876
Zugänge	923	0	923
Abgänge	-1.658	0	-1.658
Währungseffekte	79	-262	-183
Stand 31.12.2007	16.953	20.005	36.958
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2006	12.088	10.986	23.074
Zugänge	2.097	240	2.337
Abgänge	-344	0	-344
Währungseffekte	52	41	93
Stand 31.12.2006	13.893	11.267	25.160
Zugänge	1.990	0	1.990
Abgänge	-1.363	0	-1.363
Währungseffekte	74	-75	-1
Stand 31.12.2007	14.594	11.192	25.786
Buchwerte			
Stand 31.12.2006	3.716	9.000	12.716
Stand 31.12.2007	2.359	8.813	11.172
darin enthaltene Werte für Finanzierungsleasing			
Stand 31.12.2006	257	0	257
Stand 31.12.2007	161	0	161

Konzernanlagespiegel in TEUR

A 2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-bzw. Herstellkosten					
Stand 01.01.2006	14.186	1.919	33.397	79	49.581
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	131	0	131
Zugänge	0	72	4.110	16	4.198
Abgänge	-286	-36	-4.398	-71	-4.791
Währungseffekte	25	8	69	0	102
Stand 31.12.2006	13.925	1.963	33.309	24	49.221
Zugänge	0	69	2.679	58	2.806
Abgänge	-1	0	-3.335	0	-3.336
Umbuchungen	0	0	24	-24	0
Währungseffekte	22	5	64	0	91
Stand 31.12.2007	13.946	2.037	32.741	58	48.782
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2006	2.821	1.132	20.701	0	24.654
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	92	0	92
Zugänge	444	175	4.509	0	5.128
Abgänge	0	-30	-3.621	0	-3.651
Währungseffekte	5	5	59	0	69
Stand 31.12.2006	3.270	1.282	21.740	0	26.292
Zugänge	395	231	4.184	0	4.810
Abgänge	0	0	-3.108	0	-3.108
Währungseffekte	9	5	70	0	84
Stand 31.12.2007	3.674	1.518	22.886	0	28.078
Buchwerte					
Stand 31.12.2006	10.655	681	11.569	24	22.929
Stand 31.12.2007	10.272	519	9.855	58	20.704
darin enthaltene Werte für Finanzierungsleasing					
Stand 31.12.2006	0	122	3.381	0	3.503
Stand 31.12.2007	0	82	2.381	0	2.463

A 3 Finanzanlagen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Andere Finanzanlagen	1.108	428
Available-for-sale Wertpapiere	198	226
Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	45	45
Ausleihungen an Dritte	1	5
	1.352	704

Bei den anderen Finanzanlagen handelt es sich im wesentlichen um Ansprüche aus Subventionen.

Konzernanlagespiegel in TEUR

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

<i>Ausleihungen an Dritte</i>	<i>Andere Finanzanlagen</i>	<i>Available-for-sale Wertpapiere</i>	<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	<i>Gesamt</i>
-------------------------------	-----------------------------	---------------------------------------	---	---------------

Anschaffungs-bzw. Herstellkosten

<i>Stand 01.01.2006</i>	1.102	0	101	148	1.351
Zugänge	188	428	3	0	619
Abgänge	-1.199	0	-37	-3	-1.239
Umbuchungen	-86	0	165	0	79
Währungseffekte	0	0	4	0	4
Stand 31.12.2006	5	428	236	145	814
Zugänge	203	867	0	0	1.070
Abgänge	-206	-187	-24	0	-417
Währungseffekte	-1	0	-9	0	-10
Stand 31.12.2007	1	1.108	203	145	1.457

Kumulierte Abschreibungen

<i>Stand 01.01.2006</i>	0	0	29	0	29
Zugänge	0	0	0	100	100
erfolgsneutrale Bewertung	0	0	-19	0	-19
Stand 31.12.2006	0	0	10	100	110
erfolgsneutrale Bewertung	0	0	-5	0	-5
Stand 31.12.2007	0	0	5	100	105

Buchwerte

Stand 31.12.2006	5	428	226	45	704
Stand 31.12.2007	1	1.108	198	45	1.352

A 5 Vorräte

	2007 TEUR	2006 TEUR
Unfertige Leistungen	16	1

A 6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

	2007 TEUR	2006 TEUR
Brutto-Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	25.780	25.500
Wertberichtigungen	-3.937	-4.118
Forderungen aus Lieferg.u.Leistg. an Nahestehende	1	0
	21.844	21.382

	2007 TEUR	2006 TEUR
Altersstruktur der Nettoforderungen:		
bis 30 Tage	20.014	18.938
bis 60 Tage	1.194	1.341
bis 90 Tage	197	607
älter als 90 Tage	439	496

Entwicklung der Wertberichtigungen

	TEUR
Stand am 01.01.2006	2.949
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-223
Zuführung	1.392
Stand am 31.12.2006	4.118
Inanspruchnahme und Erträge aus Auflösung	-378
Zuführung	197
Stand am 31.12.2007	3.937

A 7 Sonstige Forderungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Sonstige Forderungen gg. Dritte	10.419	11.111
Sonstige Forderungen gg. Nahestehende	23	19
	10.442	11.130

A 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2007 TEUR	2006 TEUR
Kasse	40	66
Guthaben bei Kreditinstituten	9.871	9.051
Auf erstes Anfordern zahlbare Forderungen gegen den Factor	6.873	3.018
	16.784	12.135

P 1 – P 6 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Rücker AG beträgt zum 31. Dezember 2007 unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 8.379.194. Es ist eingeteilt in 8.379.194 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der auf die einzelnen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital zum 31. Dezember 2007 beträgt EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist aufgrund der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2011 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Inhaber-Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um 4.000.000 Euro (i.W. vier Millionen Euro) zu erhöhen.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Rahmen einer einmaligen oder mehrmaligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals

- a) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage auszuschließen;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszuschließen;

der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstandes der Gesellschaft gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung oder im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;

- c) das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwaige Spitzenbeträge auszunehmen.

Bedingtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. März 2000 wurde im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Aktienoptionsplanes eine bedingte Erhöhung (bedingtes Kapital I) des Grundkapitals um bis zu EUR 615.000,00, eingeteilt in bis zu 615.000 Inhaber-Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien beschlossen. In den Geschäftsjahren 2000 bis 2002 wurden drei Tranchen mit insgesamt 611.300 Bezugsrechten ausgegeben. Von diesen waren zum 31. Dezember 2007 382.425 verfallen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beinhaltet insbesondere die Kapitalrücklage der Rücker AG, Ausgabe der Aktien im Zuge des Börsengangs und Aktientausch beim Erwerb von Tochtergesellschaften, Zu- und Entnahmen in gezeichnetes Kapital und in die Gewinnrücklage sowie die Bewertung eigener Aktien und Aktienoptionen.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Jahresergebnisse der Vorjahre und den Gewinn des laufenden Jahres sowie die negativen Anteile von Minderheitsgesellschaftern.

Eigene Anteile

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 20. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt

- die im seinerzeitigen Besitz der Gesellschaft befindlichen Stück 94.428 eigene Aktien (Inhaberstückaktien ohne Nennbetrag) zur Bedienung des Aktienoptionsplans Rücker 2000 zu verwenden

- bis zum 19. Dezember 2007 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, insbesondere um diese unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre
 - Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können
 - zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden; soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft
 - mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet
 - einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 837.919 Euro (10 % des Grundkapitals) beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wird zum 21. Juni 2006 wirksam und gilt bis zum 19. Dezember 2007.

Am 12. Juni 2007 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt

- bis zum 11. Dezember 2008 Aktien der Gesellschaft zu den gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben, insbesondere um sie unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre
 - Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran anbieten zu können
 - zur Erfüllung von Ansprüchen auf Lieferung von Aktien im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsplan Rücker 2000 zu verwenden. Soweit eigene

Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder
 - einzuziehen ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf
-
- Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von 837.919 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 837.919 Euro beschränkt. Das sind 10% des Grundkapitals. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmalig, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wurde zum 13. Juni 2006 wirksam und gilt bis zum 11. Dezember 2008.

Am Bilanzstichtag befanden sich 19.348 Stück eigene Anteile im Bestand des Konzerns.

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2007
nach IFRS (in T€)

	Gezeichnetes Kapital Stück	Kapital- Betrag	Kapital- rücklagen	Eigene Anteile	Nicht in GuV erfasste Gewinne / Verluste	Gewinn- rücklagen	Minderheits- anteil	Summe EK
Stand 01.01.2006	8.379.194	8.379	15.153	-784	-883	7.161	102	29.128
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	0	3.282	-131	3.282
Dividendende		0	0	0	0	-2.485	0	-2.485
Nicht in G&V erfasste Gewinne / Verluste		0	0	0	19	0	0	19
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0	0	-7	0	0	-7
Anteil latente Steuern (Wertpapiere)		0	0	0	41	0	0	41
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen		0	0	0	-14	0	0	-14
Anteil latente Steuern vers.math. Gewinne / Verluste Pensionen		0	0	0	-20	0	0	-20
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen								
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	-40	-40
Zugang negative Minderheitsanteile Rucker Korea		0	0	0	0	0	-28	-28
Umgliederung negativer Anteile Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	-180	180	0
Bedienung Mitarbeiter Stock Options aus eigenen Aktien		0	0	228	0	0	0	228
Verlust aus Abgang eigene Aktien		0	-502	502	0	0	0	0
Stand 31.12.2006	8.379.194	8.379	14.651	-54	-864	7.909	83	30.104
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	0	0	4.279	219	4.498
Dividendende		0	0	0	0	-2.505	0	-2.505
Nicht in G&V erfasste Gewinne / Verluste		0	0	0	3	0	0	3
Marktbewertung von Wertpapieren		0	0	0	-1	0	0	-1
Anteil latente Steuern (Wertpapiere)		0	0	0	1.519	0	0	1.519
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen		0	0	0	-624	0	0	-624
Anteil latente Steuern vers.math. Gewinne / Verluste Pensionen		0	0	0	-76	0	0	-76
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen								
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	0	-68	-68
Umgliederung negativer Anteile Minderheitsgesellschafter		0	0	0	0	19	-19	0
Kauf eigener Anteile		0	0	-255	0	0	0	-255
Bedienung Mitarbeiter Stock Options aus eigenen Aktien		0	0	186	0	0	0	186
Gewinn aus Abgang eigener Aktien		0	35	-35	0	0	0	0
Stand 31.12.2007	8.379.194	8.379	14.686	-158	-43	9.701	215	32.780

P 7 Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	12.222	9.874
Ausleihungen von Dritten	141	510
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	70	157
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.439	2.114
	13.872	12.655

Entwicklung vom 1. 1. – 31.12.2007 der lang- und kurzfristigen Bank- und anderen Finanzverbindlichkeiten

	Stand am 01.01.2007 TEUR	Neuaufnahme	Tilgung	Stand 31.12.2007 TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	18.397	7.074	5.045	20.426
Ausleihungen von Dritten	1.153	0	675	478
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	260	14	106	168
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	3.720	712	1.777	2.655
	23.530	7.800	7.603	23.727

	davon kurzfristig	davon langfristig
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.204	12.222
Ausleihungen von Dritten	337	141
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	98	70
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.216	1.439
	9.855	13.872

Entwicklung vom 1. 1. – 31.12.2006

	Stand am 01.01.2006 TEUR	Neuaufnahme	Tilgung	Stand am 31.12.2006 TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	19.447	2.134	3.184	18.397
Ausleihungen von Dritten	1.691	459	997	1.153
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	57	239	36	260
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	4.395	1.454	2.129	3.720
	25.590	4.286	6.346	23.530

	davon kurzfristig	davon langfristig
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.523	9.875
Ausleihungen von Dritten	643	509
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	103	157
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.606	2.114
	10.875	12.655

Die Zahlungen auf die Verbindlichkeiten werden sich nach jetzigem Erkenntnisstand wie folgt entwickeln:

	Buchwert 31.12.2007 TEUR	Cash-Flow 2008 Tilgung TEUR	Cash-Flows 2009 bis 2011 Tilgungen TEUR	Cash-Flows 2012 bis 2016 Tilgungen TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	20.426	8.204	6.024	6.198
Ausleihungen von Dritten	478	337	141	0
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	168	98	70	0
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	2.655	1.216	1.253	186
	23.727	9.855	7.488	6.384
Zinsen von Ausleihungen von Kreditinstituten - fix		75	130	45
Zinsen von Ausleihungen von Kreditinstituten - variabel		84	158	125

P 12 Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
Ausleihungen von Kreditinstituten	8.204	8.523
Leasingverbindlichkeiten immaterielle Vermögenswerte	98	103
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagevermögen	1.216	1.606
Ausleihungen von Dritten	337	643
	9.855	10.875

Fälligkeit langfristiger Bank- und anderer Finanzverbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
Jahr n + 2	4.383	3.065
Jahr n + 3	1.761	1.516
Jahr n + 4	1.343	1.165
Jahr n + 5	1.133	818
Nachfolgende Jahre	5.252	6.091
	13.872	12.655

Davon Fälligkeit der langfristigen Leasingverbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
Jahr n + 2	844	1.083
Jahr n + 3	448	636
Jahr n + 4	31	359
Jahr n + 5	17	13
Nachfolgende Jahre	169	180
	1.509	2.271

In den Ausleihungen von Kreditinstituten (kurz- und langfristig) ist ein Immobilienkredit in Höhe von TEUR 6.382 enthalten, der zu einem Zinssatz von 5,27 % p.a. verzinst wird und mit einer monatlichen Rate von TEUR 65 rückzahlbar ist.

Ferner ist in den Ausleihungen von Kreditinstituten ein zinsbegünstigtes Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 283 mit einer Endfälligkeit im Jahr 2008 und einem Zinssatz von 5,12 % p.a. enthalten.

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten hat der Konzern folgende Sicherheiten gewährt:

- Erstrangige Grundschulden in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 9,0 Mio. auf ein Grundstück
- Buchgrundschuld in Höhe von insgesamt EUR 1,35 Mio. auf ein Grundstück

P 8 Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bestehen wie folgt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand am Ende der Periode	5.895	7.662
Plan Assets nach IAS 19	-2.778	-2.567
Pensionsverpflichtungen	3.117	5.095

Veränderung der Pensionsverpflichtungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand zu Beginn der Berichtsperiode (DBO)	7.662	7.252
Laufender Dienstzeitaufwand (inkl. Zinsaufwand)	548	528
Bezahlte Leistungen bei Plänen ohne ausgesch. Vermögen	-83	-82
Settlement	-713	0
Versicherungsmath. Gewinne	-1.519	-36
Stand am Ende der Periode	5.895	7.662

Bei dem angegebenen Settlement in Höhe von 713 TEUR handelt es sich um eine Plankürzung beim leistungsorientierten Versorgungsplan.

Die Pensionszusagen sind durch Rückdeckungs-Lebensversicherungen abgesichert. Die erwartete Verzinsung des Fondsvermögens entspricht der von den Versicherungsgesellschaften genannten Mindestverzinsung.

Personalvorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

	2007 TEUR	2006 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	222	220
Zinsaufwand (im Zinsergebnis enthalten)	326	308
Personalvorsorgeaufwand incl. Erträge und Erstattungen	548	528

Der Personalaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Versicherungsmathematische Angaben

	2007	2006	2005
Diskontsatz	5,50%	4,25%	4,25%
Erhöhung der laufenden Renten	1,50%	1,50%	1,50%
Rechnungsgrundlage: Richttafel	2005 G	2005 G	2005 G
Gehaltstrend	1,50	1,50%	1,50%
Fluktuation:			
Rücker AG	0,00	0,00%	13,00%
Rücker GmbH	5,00	5,00%	7,00%
Rücker Akademie	0,00	0,00%	0,00%
Rücker Aerospace	11,00	11,00%	0,00%
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens	4,60%	4,10%	4,30%
Aktive Mitglieder	116	125	137
Ausgeschiedene Anwärter	105	98	90
Bezieher von Altersrente	40	39	36

Die Unterschiede zwischen den erwarteten Werten der Pensionsanswartschaft und der Pensionsrückstellungen sowie deren tatsächlichen Werten stellen sich wie folgt dar:

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Anwartschaftsbarwert		5.895	7.662	7.252	5.773
Anwartschaftsbarwert erwartet	6.312	8.064	7.855	6.465	
Abweichung		-2.170	-193	787	
Abweichung in %		-18,06%	-2,46%	12,87%	
Plan Assets		-2.778	-2.567	-2.764	-2.846
Pensionsrückstellungen netto		3.117	5.095	4.488	2.927

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung latenter Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2007 TEUR
Kum.vers.math.Verluste per 31.12.2006	-1.700
darauf lat. Steuern	680
Netto per 31.12.2006	-1.020
Anpassung latente Steuern wegen Steuersatzänderung 2007	-153
vers.math. Gewinne 2007	1.519
darauf latente Steuern	-471
Netto vers.math. Verluste per 31.12.2007	-125
Davon in den erfassten Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen	-125

Die Pensionszahlungen weisen folgende erwartete Fälligkeiten auf:

	TEUR
Jahr 2008	88
Jahr 2009	93
Jahr 2010	215
Jahr 2011	242
Jahr 2012 bis 2017	1.969
	2.607

P 10 + P 17 Rückstellungen

P 10 Rückstellungen langfristig

	2007 TEUR	2006 TEUR
Rückstellungen für Mitarbeiter	543	555
Übrige Rückstellungen	296	194
	839	749

P 17 Rückstellungen kurzfristig

	2007 TEUR	2006 TEUR
Rückstellungen für Prozessrisiken	120	129
Übrige Rückstellungen	652	151
	772	280

Rückstellungsspiegel
(in TEUR)

P 10 Sonstige langfristige Rückstellungen

	Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2007	555	194	749
Zuführung	103	122	225
Auflösung	-3	0	-3
Verbrauch/Inanspruchnahme	-107	-38	-145
Währungseffekte	-5	18	13
Stand 31.12.2007	543	296	839
Fälligkeit in 2 bis 5 Jahren	416	296	712
Fälligkeit nach 5 Jahren	127	0	127

P 17 Kurzfristige Rückstellungen

	Rückstellung für Prozessrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2007	129	151	280
Zuführung	0	671	671
Verbrauch/Inanspruchnahme	-9	-170	-179
Stand 31.12.2007	120	652	772
Fälligkeit bis 1 Jahr	120	652	772

P 13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig

	2007 TEUR	2006 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.142	4.996
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - verbundene Unternehmen, nicht konsolidiert	81	109
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen		
- für Hauptversammlung	50	50
- für sonstige ausstehende Rechnungen	770	1.525
- für Jahresabschlussarbeiten	235	219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Nahestehende	46	86
	5.324	6.985

P 14 Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig

	2007 TEUR	2006 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Dritte	3.475	3.858
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	4.596	4.509
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Urlaub	1.894	2.076
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Erfolgsbeteiligung	1.886	1.887
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Überstunden	2.724	2.677
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter - Abfindungen	66	26
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Mitarbeiter, sonstige	734	950
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	747	820
Sonstige Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	568	46
	16.690	16.849

A 4 + P 11

Latente Steuern werden auf die temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz gebildet, sowie auf Verlustvorträge.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind folgenden Bilanzposten zugeordnet:

Latente Steuern	31.12.2007 Aktive TEUR	31.12.2007 Passive TEUR	31.12.2007 Netto TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	87	50	37
Sachanlagen	1	886	-885
Andere Finanzanlagen	2	18	-16
Vorräte	0	220	-220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214	0	214
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	512	0	512
Pensionsverpflichtungen	289	0	289
Sonstige langfr. Rückstellungen	83	0	83
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	493	0	493
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	20	-3
Sonstige Verbindlichkeiten	112	0	112
Kurzfristige Rückstellungen	479	91	387
Passive RAP	2	0	2
WB auf Darlehen	0	353	-353
WB auf Forderungen	0	37	-37
Steuerliche Verlustvorträge	2.024	0	2.024
Zwischensumme	4.315	1.675	2.640
Davon saldierbar	-1.280	-1.280	0
	3.035	395	2.640

Latente Steuern	31.12.2006 Aktive TEUR	31.12.2006 Passive TEUR	31.12.2006 Netto TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	117	170	-53
Sachanlagen	191	1.503	-1.312
Andere Finanzanlagen	0	135	-135
Vorräte	0	384	-384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	279	5	274
Langfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	892	0	892
Pensionsverpflichtungen	952	0	952
Sonstige langfr. Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Bank- und andere Finanzverbindlichkeiten	670	0	670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	42	-39
Sonstige Verbindlichkeiten	188	0	188
Kurzfristige Rückstellungen	681	154	527
Passive RAP	3	0	3
Steuerliche Verlustvorträge	2.190	0	2.190
Zwischensumme	6.166	2.393	3.773
Davon saldierbar	-1.873	-1.873	0
	4.293	520	3.773

Zum 31. Dezember 2007 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.), die unbeschränkt mit den künftig zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können, aktive latente Steuern in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) gebildet. Die darüber hinaus bestehenden Verlustvorträge von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.) sind zur Zeit nicht nutzbar.

Für die inländischen Gesellschaften gilt der Steuersatz von 31 % (Vorjahr: 40,02 %) gemäß Unternehmensteuerreform 2008. Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 5 % und 35 % (im Vorjahr: 5 % bis 35 %).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Gewinn vor Steuern	6.834	5.431
Erwarteter Ertragsteueraufwand	2.790	2.173
Steuersatzbedingte Unterschiede Ausland	-925	67
Steuersatzbedingte Unterschiede Inland	650	0
Effekte auf AfA Goodwill	0	96
Steuerfreies Einkommen	-96	-105
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	225	177
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	55	186
Nutzung bisher nicht bewerteter Verlustvorträge	-181	0
Ausübung Aktienoptionen im Geschäftsjahr	-61	-59
Steuererstattungen aus Vorjahren	-158	-185
Steuerbelastung aus Vorjahren	70	48
Periodenfremde latente Steuern	0	-73
Sonstiges	-33	-176
	2.336	2.149

F- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 TEUR	2006 TEUR
Personalaufwand gesamt	106.412	103.540
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	95.054	92.188
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	2.248	2.409
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	9.110	8.943
Materialaufwand in Umsatzkosten Zeile G 2	3.156	2.531
Abschreibungen planmäßig	6.800	7.226
davon in Umsatzkosten Zeile G 2	5.856	6.354
davon in Vertriebskosten Zeile G 4	50	37
davon in Verwaltungskosten Zeile G 5	894	835
Außerplanmäßige Abschreibung in Zeile G 7	0	240

Die Aufteilung der Abschreibungen nach immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist im Konzernanlagespiegel abgebildet.

G 1 Umsatzerlöse

Nachfolgend eine Übersicht der wichtigsten Kunden, mit denen die Gesellschaft jeweils mehr als 10 % des Umsatzes erzielt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Kunde A	27.914	46.026
Kunde B	27.097	25.083
Kunde C	22.301	25.047
Übrige Kunden	91.607	69.985
	168.919	166.141

G 3 Sonstige Erträge

	2007 TEUR	2006 TEUR
Mieterträge	1.996	2.119
Weiterbelastung Schulungen	146	594
Erträge aus Zulagen der öffentlichen Hand	349	419
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	10	173
Währungskursgewinne	308	244
Sonstige	2.052	2.450
Summe sonstige Erträge	4.861	5.999

G 6 Andere Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	228	107
Währungskursverluste	494	400
Reparaturen und Instandhaltungen	45	49
Sonstige Steuern	213	421
Sonstige betriebliche Aufwendungen Nahestehende	771	1.173
Sonstige	121	395
Summe andere Aufwendungen	1.872	2.545

G 8 Finanzergebnis

	2007 TEUR	2006 TEUR
Zinserträge	205	156
Kursdifferenzen auf Finanzanlagen	4	1
Gesamt Finanzerträge	209	157

	2007 TEUR	2006 TEUR
Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren	5	19
Kursdifferenzen auf Finanzanlagen	86	9
Zinsaufwendungen für Ausleihungen an Dritte	1.109	1.059
Zinsaufwendungen aus Pensionen	326	308
Zinsaufwendungen aus Leasing	264	328
Sonstige Finanzaufwendungen	906	1.193
Gesamt Finanzaufwendungen	2.696	2.916
Saldo Finanzergebnis	-2.487	-2.759

G 9 Steuern

	2007 TEUR	2006 TEUR
Ertragsteuern	1.792	1.163
Latente Steuern	544	986
Gesamte Steueraufwendungen	2.336	2.149

Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert):

	2007	2006
Jahresgewinn (i. Vj. Jahresgewinn), der den Aktionären zur Verfügung steht (in TEUR)	4.279	3.413
Durchschnittliche Aktienanzahl - unverwässert - (in Stück)	8.359.032	8.318.886
Ergebnis je Aktie - unverwässert - in EUR	0,51	0,41
Durchschnittliche Aktienanzahl - verwässert - (in Stück)	8.393.286	8.338.674
Ergebnis je Aktie - verwässert - in EUR	0,51	0,41

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde im Jahr 2007 die treasury-stock-Methode angewandt. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

G- Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die regional erwirtschafteten Umsatzerlöse, über die Aufteilung des Anlagevermögens nach Standorten der Gesellschaften, die Segmentverbindlichkeiten sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Segmenten.

Bei der Primärsegmentberichterstattung erfolgt bei Rücker eine geografische Segmentierung in „Euro“ und „Nicht-Euro“, da die Führung des Konzerns auf dieser Segmentierung aufbaut. Die Erlöse von externen Kunden werden nach geografischer Sicht ausgewiesen, wenn Standort des Kunden und Standort des Vermögenswerts auseinander fallen.

Die Sekundärsegmentberichterstattung basiert auf den Geschäftsbereichen. Rücker ist in drei berichtspflichtige Segmente untergliedert: Automotive, Luftfahrt und Andere. Die Segmente Automotive und Luftfahrt, die Hauptumsatzträger der Gruppe, umfassen Entwicklungsdienstleistungen für die Automobil- und die Luftfahrtindustrie, die im Wesentlichen aus zwei Tätigkeitsbereichen bestehen: Produktentwicklung und technisches Design. Daneben sind Entwicklungsdienstleistungen im Zusammenhang mit elektronischen Bauteilen enthalten. Das Segment Andere umfasst Tätigkeiten in den Feldern Umweltsimulation, Fahrzeugsicherheit und Software sowie Ausbildungsaktivitäten. Eine Ausnahme von dieser Segmentierung bildet die Rücker AG, die dem Bereich Corporate Assets zugeordnet wurde, da die Aktiva von mehreren Segmenten genutzt werden.

Die Bewertung der jeweiligen Ertragskraft und die Ressourcenzuteilung erfolgen auf Basis des EBIT. Alle Eliminierungsbeträge auf Segmentebene beziehen sich auf konzerninterne Geschäftsvorfälle. Die von den berichtspflichtigen Segmenten beachteten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen den in den Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargelegten Verfahrensweisen.

Die Primärsegmentberichterstattung stellt sich wie folgt dar:

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2007				
Außenumsätze	140.678	28.241	0	168.919
Konzerninterne Umsätze	2.222	6.825	-9.047	0
Segmentumsätze	142.900	35.066	-9.047	168.919
Umsätze nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2006				
Außenumsätze	146.056	20.085	0	166.141
Konzerninterne Umsätze	1.367	7.260	-8.627	0
Segmentumsätze	147.423	27.345	-8.627	166.141

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Kunden zum 31. Dezember 2007				
Außenumsätze	142.719	26.200	0	168.919
Segmentergebnis nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2007				
Betriebsergebnis	4.988	4.333	0	9.321
Finanzergebnis				-2.487
Steueraufwendungen				-2.336
Konzernjahresüberschuss				4.498
davon Anteilseigner				4.279
davon Minderheitenanteil				219
Segmentaktiva zum 31. Dezember 2007	73.083	18.036	-3.951	87.168

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze nach Lage der Kunden zum 31. Dezember 2006				
Außenumsätze	147.904	18.237	0	166.141
Segmentergebnis nach Lage der Aktiven zum 31. Dezember 2006				
Betriebsergebnis	6.387	1.803	0	8.190
Finanzergebnis				-2.759
Steueraufwendungen				-2.149
Konzernjahresüberschuss				3.282
davon Anteilseigner				3.413
davon Minderheitenanteil				-131
Segmentaktiva zum 31. Dezember 2006	74.812	16.677	-4.447	87.042

Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Investitionen) bis 31. Dezember 2007

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK immat. Vermögenswerte	870	53	0	923
AK Sachanlagen	2.448	358	0	2.806
Zugänge Anlagevermögen	3.318	411	0	3.729

Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Investitionen) bis 31. Dezember 2006

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK immat. Vermögenswerte	1.190	257	0	1.447
AK Sachanlagen	3.816	382	0	4.198
Zugänge Anlagevermögen	5.006	639	0	5.645

Zugänge in Fremdwährung sind zum Mittelkurs umgerechnet.

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentsschulden zum 31. Dezember 2007	50.187	8.151	-3.950	54.388
Segmentsschulden zum 31. Dezember 2006	52.210	9.162	-4.434	56.938

Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen zum 31. Dezember 2007

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
planmäßige Abschreibungen	6.223	577	0	6.800

Abschreibung und Wertbeeinträchtigungen zum 31. Dezember 2006

	Euro	Nicht-Euro	Eliminierung im Konzern	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
planmäßige Abschreibungen	6.582	643	0	7.225
außerplanmäßige Abschreibungen	100	240	0	340
Summe Abschreibungen	6.682	883	0	7.565

Segmentierung nach Geschäftssparten – Sekundäre Segmentangaben zum 31. Dezember 2007

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	131.951	30.302	6.666	168.919
Segmentvermögen	62.304	9.394	11.002	82.700
nicht zugeteilte Aktiven				4.468
Total Aktiven				87.168

Segmentierung nach Geschäftssparten – Sekundäre Segmentangaben
zum 31. Dezember 2006

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentumsätze	108.918	51.932	5.291	166.141
Segmentvermögen	56.835	15.442	10.615	82.892
nicht zugeteilte Aktiven				4.150
Total Aktiven				87.042

Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
(Investitionen) 2007

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK immat. Vermögenswerte	562	93	39	694
AK Sachanlagen	2.447	193	55	2.695
Zugänge AV	3.009	286	94	3.389
Nicht zugeteilt AK				340
Gesamt				3.729

Anschaffungskosten der Periode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
(Investitionen) 2006

	Automotive	Luftfahrt	Andere	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AK immat. Vermögenswerte	796	237	68	1.101
AK Sachanlagen	2.731	1.024	63	3.818
Zugänge AV	3.527	1.261	131	4.919
Nicht zugeteilt AK				726
Gesamt				5.645

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Die Gesellschaft hat im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs Rechtsstreitigkeiten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich keine über die zurückgestellten Beträge hinausgehenden wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns oder das Konzernergebnis haben werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Gesamtsumme aller Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten hat zum 31. Dezember 2007 TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 270) betragen.

Zukünftige Mindestzahlungen aus Operating-Leasing-Vereinbarungen mit fremden Dritten:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Jahr n + 1	473	366
Jahr n + 2	304	281
Jahr n + 3	94	101
Summe Leasingmindestzahlungen	871	748

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben, über die zu berichten wäre.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Bilanzstichtag:

	2007 Anzahl	2006 Anzahl
Angestellte	2.112	2.072
Leitende Angestellte	85	83
	2.197	2155
Subunternehmer u. andere	331	311
	2.528	2.466

davon Inland	1.508	1.591
davon Ausland	1.020	875

Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

Wolfgang Rücker, Kaufmann, Wiesbaden
- Vorstand Operatives Geschäft (Vorstandsvorsitzender) -

Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden
- Vorstand Finanz- und Rechnungswesen -

Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Vorstände gemeinsam oder zusammen mit einem Prokuristen befugt.

IAS 24.16 Angabe der Bezüge von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Vergütung des Managements

	2007 TEUR	2006 TEUR
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3.158	2.312
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	267	273
	3.425	2.585

Die Vorstandsvergütungen für 2007 betragen 1.969 TEUR (Vorjahr: 1.112 TEUR). Die Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen in 2007 34 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR).

Die ordentliche Hauptversammlung der Rücker AG vom 20. Juni 2006 hat einen Beschluss im Sinne von § 286 Abs. 5 HGB gefasst.

Die Pensionsverbindlichkeiten für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder betragen 720 TEUR (Vorjahr: 856 TEUR).

Das im Jahr 2000 eingeführte Aktienoptionsprogramm ist ausgelaufen. Zum 31. Dezember 2007 waren 46.000 Stück Bezugsrechte an aktive Vorstandsmitglieder vergeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoption betrug 1,04 EUR/Option.

Aufsichtsrat

Name, Funktion

Tomas Mielert
- Vorsitzender des Aufsichtsrats -

Berufe, sonstige Mandate

Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt/Main

weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
- Ffynnon 23. Vermögensverwaltungs AG, Königstein (Aufsichtsratsmitglied)
- MTV Capital Invest AG, Frankfurt/M. (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Comperio AG, Wiesbaden (Aufsichtsratsvorsitzender)
- IMP Computersysteme AG, Berlin (Aufsichtsratsmitglied)

Dipl.-Ing. Otto Happich
- stellvertretender Vorsitzender -

Unternehmer, Wuppertal
Gesellschafter der Firma Johann Knupp, Solingen
Partner der Firma Metapoint Partners, Peabody, MA, USA
weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
- Firma Dr. Franz Schneider Kunststoffwerke GmbH & Co. KG (stellvertretender Beiratsvorsitzender) bis zum 31.12.2007

Dr. Wolfgang Gerhardt MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Auswärtigen Ausschusses
Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung
Mitglied des Kuratoriums Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus

weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate:
Hallesche + Alte Leipziger Versicherung, Stuttgart (Beiratsmitglied)

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 beschloss, die Vergütung des Aufsichtsrats der verbesserten Lage der Gesellschaft anzupassen und entsprechend zu erhöhen und die Satzung entsprechend anzupassen.

§ 19 Abs. 1 und 2 der Satzung wurden wie folgt neu gefasst:

1. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält die doppelte Vergütung, der Stellvertreter das Eineinhalbfache.

2. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 300 Euro je 0,01 Euro ausgeschütteter Dividende.

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug im Geschäftsjahr TEUR 104. Von einem Aufsichtsratsmitglied erbrachte Beratungsleistungen sind in Höhe von TEUR 128 vergütet worden.

Abschlussprüferhonorare

Die im Geschäftsjahr als Aufwand gebuchten Honorare für Abschlussprüfungen betragen TEUR 141 (i.Vj. TEUR 159), für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen TEUR 40 (i.Vj. TEUR 10), für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 (i.Vj. TEUR 0) und für weitere Beratungsleistungen TEUR 12 (i.Vj. TEUR 48).

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Rücker AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Webseite der Rücker AG den Aktionären zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstandes der Rücker AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären abschließend, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei den gesamten Rechtsgeschäften, die im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielten. Es wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die unsere Gesellschaft benachteiligt hätten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Jahresergebnis der Rücker AG eine Dividende auszuschütten.

H-Sonstige Angaben

Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der an dem Unternehmen Beteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Ziel ist hier, die Eigenkapitalstruktur zu stärken und eine sich an der Unternehmenslage orientierende Dividende zu ermöglichen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Eigenkapital und Fremdkapital. Das Eigenkapital setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Der Vorstand überprüft die Kapitalstruktur halbjährlich. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die Kapitalkosten nach Kosten für Eigenkapital und Fremdkapital analysiert. Auf Grundlage der Feststellungen wird die Gesamtkapitalstruktur des Konzern durch Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien und Aktienrückkäufe sowie Aufnahme neuer oder Ablösung bestehender Schulden angepasst.

Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 unverändert

Risikomanagement

Zur Risikofrüherkennung besteht in der Rücker AG ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem. Es regelt die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung von Risiken und Chancen. Vorrangiges Ziel des Risikomanagementsystems der Rücker AG ist es sicherzustellen, dass insbesondere den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen oder Risiken so frühzeitig wie möglich von den Organen der Gesellschaft (Aufsichtsrat und Vorstand) und vom operativen Management erkannt werden, damit durch die rechtzeitige Einleitung geeigneter Maßnahmen der Fortbestand des Unternehmens dauerhaft

gesichert werden kann. Die zentrale Risikomanagementfunktion der Rücker AG liegt federführend beim Finanzvorstand.

Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das operative Management. In dieser Funktion obliegt den dezentralen Unternehmenseinheiten die frühzeitige Identifikation, Beurteilung, Kommunikation und Bewältigung von Risiken und Chancen am Ort ihres Entstehens. Im Rahmen des monatlichen Reportings erfolgen sowohl die Meldung neuer Risiken als auch die Veränderung bereits gemeldeter Risiken. Zusätzlich werden auf Basis der monatlichen Abschlüsse Kennzahlen analysiert, um die Ursachen von Risiken frühzeitig zu erkennen.

Konzentration des Kreditrisikos

Signifikante Konzentrationen des Kreditrisikos können hauptsächlich im Zusammenhang mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Forderungen auftreten. Die Gesellschaft legt ihre verfügbaren Mittel nur bei Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität an. Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Verkaufsgeschäften mit Automobilherstellern und Unternehmen der Luftfahrtindustrie in Deutschland. Kredite werden nur nach Prüfung der finanziellen Verhältnisse des Kunden ausgegeben; Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. Der Vorstand überwacht das Ausfallrisiko und hat, soweit erforderlich, Wertberichtigungen gebildet.

Aktienoptionsplan

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 27. März 2000 den "Aktienoptionsplan Rücker 2000" beschlossen. Dieser Aktienoptionsplan sieht die Ausgabe nicht übertragbarer Bezugsrechte auf bis zu 615.000 Stammaktien an Mitglieder des Vorstandes der Rücker AG, an Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der Rücker AG sowie an die Niederlassungsleiter und diesen gleichgestellte Führungskräfte und Mitarbeiter in Führungspositionen der Rücker AG und/oder mit dieser verbundenen Unternehmen vor.

Die Bezugsrechte konnten bis Ende 2003 in drei jährlichen Tranchen ausgegeben werden. Das Volumen je Tranche wurde auf 50,0 % des Gesamtvolumens des Aktienoptionsplans limitiert. Die Ausgabe erfolgte in den Jahren 2000, 2001 und 2002.

Die Ausübung der Bezugsrechte kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf der Wartezeit, die zwei Jahre ab Zuweisung der jeweils gewährten Bezugsrechte beträgt, erfolgen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine längere Wartezeit von bis zu sieben Jahren

festlegen. Eine Verlängerung der Wartezeit ist bei den bisher gewährten Bezugsrechten nicht erfolgt.

Die Ausübung von Bezugsrechten ist ausschließlich innerhalb eines von drei Ausübungszeiträumen im Kalenderjahr gestattet. Jeder Ausübungszeitraum hat eine Dauer von zehn Börsenhandelstagen, beginnend jeweils mit dem ersten Börsenhandelstag nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, dem Tag der Veröffentlichung von Unternehmens- und Bilanzdaten für das 1. Halbjahr und das 3. Quartal eines Jahres. Soweit der Ablauf einer Wartezeit in einen Ausübungszeitraum fällt, endet dieser Ausübungszeitraum mit dem zehnten Börsenhandelstag nach Ablauf der Wartezeit.

Der Ausübungspreis entspricht dem Schlusskurs der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard, am Tag der Gewährung des Bezugsrechts durch Abschluss des Bezugsrechtsvertrages, zuzüglich eines Aufschlages von 5,0 % als Erfolgsziel. Abweichend davon entspricht der Ausübungspreis für die vor Börsennotierung ausgegebenen Bezugsrechte dem Emissionskurs bei Einführung der Rücker AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse, Neuer Markt, zuzüglich eines Aufschlages von 10,0 % als Erfolgsziel.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bestandsentwicklung der ausstehenden Bezugsrechte in den Geschäftsjahren 2006 und 2007:

	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Rücker AG	Durchschnittlicher Ausübungskurs in EUR
Bestand am 1. Januar 2006	435.083	11,05
im Geschäftsjahr 2006 ausgeübt	75.950	3,00
im Geschäftsjahr 2006 verfallen	45.500	6,16
Bestand am 1. Januar 2007	313.633	13,72
im Geschäftsjahr 2007 ausgeübt	30.400	6,11
im Geschäftsjahr 2007 verfallen	161.908	21,05
Bestand am 31. Dezember 2007	121.325	5,83

In den Geschäftsjahren 2003 bis 2007 wurden keine weiteren Bezugsrechte gewährt.

Die folgende Übersicht zeigt die zugeteilten Optionen zum 31. Dezember 2006 und 2007:

	Optionen in Stück	Ausübungskurs in EUR
Zugeteilt im Jahre 2000	208.216	22,00
Zugeteilt im Jahre 2001	214.550	6,72
Zugeteilt im Jahre 2002	188.534	3,00
Bestand am 1. Januar 2007	611.300	
davon		
- verfallen	382.425	
- ausgeübt	107.550	
Bestand am 31. Dezember 2007	121.325	

Marktwertermittlung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell

Risikofreier Anlagezinssatz	Stand 2002 5,0%
Erwartete Dividendenrendite	1,6%
Erwartete Volatilität	58%
Erwartete Laufzeit	42 Monate
Marktwert (Fair Value)	1,04 EUR

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Zuteilung von 2002 folgende Stock Options ausgeübt, der jeweilige Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

	Stück
18.06.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 7,52 Euro	800
19.06.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 7,52 Euro	1.350
15.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 8,95 Euro	1.350
16.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 9,03 Euro	1.500
	5.000

Im Geschäftsjahr 2006 wurden aus der Zuteilung von 2002 folgende Stock Options ausgeübt, der jeweilige Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

	Stück
21.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,14 Euro	19.700
22.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,45 Euro	7.550
23.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,30 Euro	5.350
27.06.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 5,98 Euro	6.300
03.07.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,08 Euro	6.150
04.07.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,12 Euro	2.850
22.08.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,22 Euro	6.500
24.08.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,03 Euro	5.000
31.08.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 6,00 Euro	15.000
29.11.06 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 5,95 Euro	1.550
	75.950

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Zuteilung von 2001 folgende Stock Options ausgeübt, der jeweilige Aktienkurs bezieht sich auf den Ausübungstag.

	Stück
22.06.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 7,84 Euro	15.000
15.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 8,95 Euro	2.500
16.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 9,03 Euro	4.400
20.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 8,50 Euro	1.500
22.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 8,88 Euro	500
27.11.07 ausgeübte Stock Options zum Kurs von 8,90 Euro	1.500
	25.400

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten in TEUR

Aktiva 2007

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Kasse	40	40
Guthaben bei Kreditinstituten	9.871	9.871
Forderung gg. Factor	6.873	6.873
Ausleihungen an Dritte	1	1
Andere Finanzanlagen	1.108	1.108
Available-for-sale-Wertpapiere	198	198
Anteile an verb.Unternehmen, nicht konsolidiert	45	45
Forderungen aus Lieferg.u.Leistg., netto an Dritte	21.843	21.843
Forderungen aus Lieferg.u.Leistg., an Nahestehende	1	1
Sonst.Forderungen gg. Dritte	10.419	10.419
Sonst.Forderungen gg. Nahestehende	23	23
	50.422	50.422

Passiva 2007

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Ausleihungen von Kreditinstituten	20.425	20.425
Ausleihungen von Dritten	239	239
Leasingverbindl.immaterielle Vermögensw.	1.390	1.286
Leasingverbindl. Sachanlagevermögen	1.920	1.776
Verbindl.a.Lieferg.u.Leistungen an Dritte	4.142	4.142
Verbindl.a.Lieferg.u.Leistungen an verbundene Unternehmen	81	81
Verbindl.f. ausstehende Rechnungen für Gesellschafterversammlung	50	50
für sonst.ausstehende Rechnungen	770	770
für Jahresabschlussarbeiten	235	235
Verbindl.a.Lieferg.u.Leistg.Nahestehende	46	46
Sonst.Verbindl.gg.Dritte	3.475	3.475
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	4.595	4.595
Sonst.Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	568	568
	37.936	37.688

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten in TEUR

Aktiva 2006

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Kasse	66	66
Guthaben bei Kreditinstituten	8.751	8.751
Forderung gg. Factor	3.318	3.318
Ausleihungen an Dritte	5	5
Andere Finanzanlagen	428	428
Available-for-sale-Wertpapiere	224	224
Anteile an verb.Unternehmen, nicht konsolidiert	45	45
Forderungen aus Lieferg.u.Leistg., netto an Dritte	21.382	21.382
Forderungen aus Lieferg.u.Leistg., an Nahestehende		
Sonst.Forderungen gg. Dritte	11.111	11.111
Sonst.Forderungen gg. Nahestehende	19	19
	45.349	45.349

Passiva 2006

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Ausleihungen von Kreditinstituten	18.397	18.397
Ausleihungen von Dritten	612	612
Leasingverbindl.immaterielle Vermögensw.	1.880	1.763
Leasingverbindl. Sachanlagevermögen	3.046	2.856
Verbindl.a.Lieferg.u.Leistungen an Dritte	4.996	4.996
Verbindl.a.Lieferg.u.Leistungen an verbundene Unternehmen	109	109
Verbindl.f. ausstehende Rechnungen für Gesellschafterversammlung	50	50
für sonst.ausstehende Rechnungen	1.525	1.525
für Jahresabschlussarbeiten	219	219
Verbindl.a.Lieferg.u.Leistg.Nahestehende	86	86
Sonst.Verbindl.gg.Dritte	3.857	3.857
Verbindlichkeiten sonstige Steuern	4.509	4.509
Sonst.Verbindlichkeiten gg. Nahestehende	46	46
	39.332	39.025

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Vorstandsvorsitzende und eine 100% von ihm gehaltene Gesellschaft halten 58,5% der 8.379.194 ausgegebenen Aktien. Somit hat der Vorstandsvorsitzende einen beherrschenden Einfluss auf die Leitung des Rücker-Konzerns.

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentlichen Geschäftsvorfälle statt:

	TEUR 2007	TEUR 2006
Konzern mit Aufsichtsrat		
Vergütung und Spesen	104	55
Verbindlichkeiten aus Vergütung	54	15
Beratung	128	269
Verbindlichkeiten aus Beratung	19	86
Kurzfr. Abgrenzung ausstehende Rechng.	0	20
Konzern mit Vorstandsvorsitzendem		
Zinserträge	6	34
Avalprovision	202	359
Miete Troisdorf	26	31
Konzern mit Vorstand		
Ertrag aus Verkauf Anlagevermögen	0	1
Sonst. Verbindlichkeit aus Vergütung	500	0
Konzern mit Nosta		
Übersetzungsleistung, Aufwand	127	94
Verbindlichkeiten	0	2
Management u. GF-Leistung	36	144
Verbindlichkeit aus Beratung	0	12
Verkauf KFZ, Ertrag	0	17
Vermietung KFZ, Aufwand	15	18
Konzern mit Rücker Immo		
Miete	236	247
Erträge Weiterber. Telefon	2	4
Forderung aus Miete	21	9
Verbindlichkeiten aus Miete	41	17
Forderung aus Telefonkosten	0	8

Der Vorstand der Rücker AG hat den Konzernabschluss am 12. März 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wiesbaden, im März 2008

Rücker Aktiengesellschaft

Wolfgang Rücker
- Vorstand -

Jürgen Vogt
-Vorstand -

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, 12. März 2008

Wolfgang Rücker
- Vorstand -

Jürgen Vogt
- Vorstand -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Rücker Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wiesbaden, den 12. März 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher
Wirtschaftsprüfer

Alten
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Hinweise

Dieser Jahresabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnisse abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.